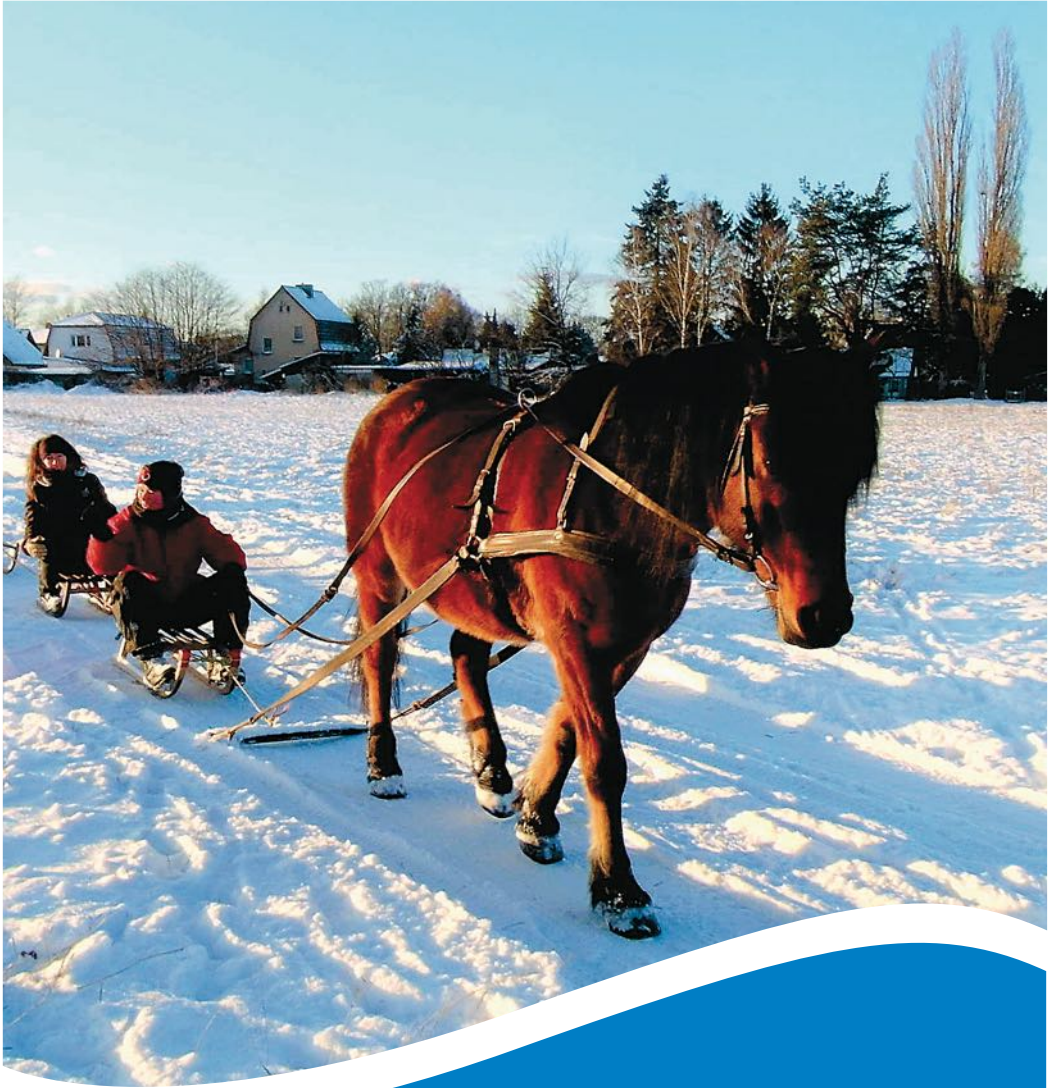


# GEMEINDEBOTE



Evangelische  
Kirchengemeinde  
Mühlentfließ

Eggersdorf · Fredersdorf · Petershagen · Vogelsdorf



Dezember · Januar · Februar 2024 / 2025

## Im Pfarrdienst

### ■ Pfarrerin Anja Grätz

Inselstraße 11a  
15370 FredersdorfVogelsdorf  
Telefon 033439 535 616 · Fax 033439 535 617  
Mobil 01522 9597973  
E-Mail: anja.graetz@gemeinsam.ekbo.de  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

### ■ Pfarrerin Barbara Killat

Gemeindehaus Petershagen · Dorfplatz 1  
15370 Petershagen/Eggersdorf  
Telefon 033439 79477  
Mobil 0176 41480117  
E-Mail: killat@muehlenfliess.net  
Sprechzeiten: Do 15-18 Uhr und nach Vereinbarung

## Kirchenbüro und Friedhofsverwaltung

### ■ Adresse

Evang. Kirchengemeinde Mühlenfließ  
Ernst-Thälmann-Straße 30 a - b  
15370 FredersdorfVogelsdorf

### ■ Ansprechpartnerin Kirchenbüro

Susanne Waehner  
Telefon 033439 6222 · Fax 033439 6224  
E-Mail: buero@muehlenfliess.net  
Sprechzeiten: Di 9 - 12 und 13 - 16 Uhr, Do 9 - 12 Uhr

### ■ Ansprechpartnerin Friedhofsverwaltung

Sylvia Schwabe  
Telefon 033439 51661 · Fax 033439 6224  
E-Mail: friedhof@muehlenfliess.net  
Sprechzeiten: Di 10 - 14 Uhr  
Do 10 - 13 und 14 - 17.30 Uhr

### ■ Friedhofsmitarbeiter Eggersdorf

Kevin Grzech · Telefon 01575 0108556

### ■ Friedhofsmitarbeiter Petershagen

Frank Neumann · Juliane Waschke  
Telefon 0171 1701004

### ■ Friedhofsmitarbeiterin Fredersdorf

Ramona Albrecht · Telefon 0173 7175501

## Gemeindegemeinderat

### ■ Vorsitzender

Dirk Rieckers · Telefon 03341 499563  
E-Mail: dirk.rieckers@muehlenfliess.net

## Hauptamtliche Mitarbeiterinnen

### ■ Eun-Hee Hwang · Kantorin

Telefon 0162 3756737  
E-Mail: hwang@muehlenfliess.net

■ Friederike Sell · Religionspädagogin  
für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen  
Telefon 0176 73550406

E-Mail: sell@muehlenfliess.net

### ■ Jakob Schmidtke (bis 31.12.2024)

Mitarbeiter für die Arbeit mit Jugendlichen  
Telefon 0176 57939345  
E-Mail: jakob.schmidtke@gemeinsam.ekbo.de

## Gemeindehäuser

### ■ Evang. Gemeindehaus Eggersdorf

Wilhelmstraße 11 · 15345 Petershagen/Eggersdorf

### ■ Evang. Gemeindehaus Petershagen

Dorfplatz 1 · 15370 Petershagen/Eggersdorf

### ■ Evang. Gemeindehaus Fredersdorf

Ernst-Thälmann-Straße 30 a - b ·  
15370 FredersdorfVogelsdorf

### ■ Evang. Pfarrhaus Vogelsdorf

Inselstraße 11a · 15370 FredersdorfVogelsdorf

## Bankverbindung

### Für Zahlungen, Kirchgeld und Spenden

**Inhaber:** Kirchenkreis Berlin Süd-Ost

**Bank:** Berliner Sparkasse

**IBAN:** DE63 1005 0000 0190 6897 65

**BIC:** BELADEVXXX · **Kennziffer** RT119  
Bitte geben Sie den Verwendungszweck  
Ihrer Spende sowie die Kennziffer an.

### Für Friedhofsleistungen

**Inhaber:** Kirchenkreis Berlin Süd-Ost

**Bank:** Berliner Sparkasse

**IBAN:** DE90 1005 0000 0190 7610 59

**BIC:** BELADEVXXX  
Bitte geben Sie die Gebührenbescheid-  
nummer im Verwendungszweck an.

## Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser,



Foto: pixabay

**haben Sie auch Polarlichter entdeckt? In einer stockdunklen Nacht wollte ich den Sternenhimmel bestaunen, freute mich über die vielen Sternschnuppen. Und dann! Dann wurde es am Horizont immer heller. Säulen aus Licht bauten sich vom Himmel auf die Erde oder von der Erde gen Himmel? Was für ein Wunder! Ich konnte mich gar nicht sattsehen. Irgendwann verschwanden sie wieder, ohne eine Spur zu hinterlassen. Doch halt! Ganz spurlos sind sie nicht gegangen. Ihr Anblick hat sich in mein Gedächtnis eingeschrieben. Ich lächle noch, wenn ich an sie denke.**

Ob es den Hirten auch so ergangen ist, als ihnen mitten in der Nacht die Engel erschienen? Die Nacht war wieder schwarz geworden, der Engelschor verstummt. Aber in den Hirten hatte etwas begonnen zu arbeiten: „Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist,“ sagten sie.

Und sie zogen los, um das Kind zu finden. Ob uns die Weihnachtsbotschaft in diesem Jahr auch so staunend und voller Hoffnung in die Welt schickt?

Im November waren viele Tage, die sich ins Gedächtnis der Menschen eingeschrieben haben. Hoffnungsvolle Tage, wie das Martinsfest mit seinem fröhlichen Laternenumzug, ernste

Tage, wie der Volkstrauertag oder das Sterbegeedenken am Ewigkeitssonntag. Mitten hinein in diese Zeit fiel die Friedensdekade mit ihrem mutmachenden Thema: „Erzähl mir vom Frieden“. Das Vorbereitungsteam gab sich viel Mühe, um dieses Leitwort sehr konkret umzusetzen. Wir wurden mit den Geschichten der Hoffnung beschenkt, auch im Gottesdienst zum Buß- und Betttag, den wir in ökumenischer Gemeinschaft gefeiert haben.

Im Advent und zu Weihnachten wird es viele Gelegenheiten geben, zusammenzukommen und uns ins Gedächtnis zu rufen, was wir mit dieser Zeit verbinden dürfen. In besonders schöner Weise geschieht das durch die Musik der Chöre und Posaunen, durch das Krippenspiel und das Kindermusical mit unserer Kantordin. Wer in all dem Weihnachtstrubel Stille sucht, sei herzlich zur Taizèandacht am 13. Dezember in die Vogelsdorfer Kirche eingeladen. In dieser Andacht werden Sylvia Schwabe und unsere drei frischgebackenen Teamer für ihren Start in Ausbildung und Ehrenamt gesegnet. Das neue Jahr beginnen wir mit den ökumenischen Begegnungstagen und den Vorbereitungen für den Weltgebetstag. Natürlich wird uns dann auch die Jahreslosung 2025 beschäftigen: „*Prüft alles und behaltet das Gute!*“ (1. Thess 5,1.)

Gebe Gott uns Gelingen, Kritik liebevoll anzubringen und anzunehmen und gemeinsam am Guten festzuhalten.

Ein gesegnetes, friedvolles Jahr 2025 wünschen Ihnen

*Ihre Pfarrerinnen Anja Grätz und Barbara Killat*



Foto: Andrea Kublik

**Nun stehen sie wieder an, die Wochen, die so voller Harmonie und Frieden sein sollen. Überall hören wir Weihnachtsmelodien, sehen Bilder von entspannten Familien und Weihnachtsmärkten.**

Und was geschieht, wenn wir vor Terminen und Listen nicht zum Entspannen kommen, stattdessen streiten, überfordert sind von Weihnachtsfeiern, Geschenke kaufen, Krippenspielen, der digitalen Welt, die uns zeigen will, wie es Weihnachten sein soll???

Auch damals in Bethlehem war Weihnachten nicht nur idyllisch. Friede war Mangelware in Israel. Dazu die Geburt mitten zwischen Rind und Esel - idyllisch???

Aber Einer machte sich auf die Reise, um Frieden zu bringen ... heraus aus paradisiischen Zuständen, in unsere kaputte Welt kam er - Jesus! Lassen wir ihn auch zu uns kommen - in unsere Häuser und Wohnzimmer? Oder lassen wir uns von Geschenken und Lichterketten blenden und jagen Zufriedenheit und Harmonie selbst nach? Wir putzen, als wenn

das Gesundheitsamt käme, backen, besorgen Geschenke bis zur Erschöpfung nur damit wir mithalten können? Dabei müssen wir gar nichts produzieren. Vielleicht müssen wir mehr „lassen“? Die Betriebsweihnachtsfeier absagen, Gebäck kaufen, anstatt alles selber machen, wenn wir schon am Limit sind!?

Wir sollten lieber in Bleibendes investieren, in gemeinsame Zeit mit unseren Nächsten. Denn da fängt Weihnachten an, wenn Unscheinbares wichtig und groß wird, wenn mitten im Dunkel ein winziges Licht Geborgenheit schenkt, wenn wir, so wie wir sind, aufeinander zugehen - dann fängt Weihnachten an.

Wir erinnern uns: Marta diente und war sehr beschäftigt, während Maria zu Jesu Füßen saß und ihm zuhörte und dafür von Jesus gelobt wurde. (Lukas 10)

Darum geht es Jesus zuerst auch an Weihnachten. Das wir wirklich bei IHM sind.

Im Blick auf das neue Jahr und die alljährlichen Vorsätze stellt sich mir die Frage: Brauche ich noch mehr Anstrengungen? Oder sollte ich lieber mehr lassen? Loslassen, um Neues zu empfangen ... Alles ist uns nur geliehen ... Wünsche loslassen ... Pläne loslassen ... loslassen im Vertrauen auf Gott. Wir sind nie allein unterwegs!

Ehrlicherweise arbeite ich auch lieber für Jesus, als zu seinen Füßen zu sitzen und bin dadurch meistens in Aktion und oft in Eile.

Aber ich möchte das „bei IHM sein“, was durchaus unterschiedlich sein kann, wieder neu für mich entdecken - dafür muss ich aber einiges andere (los-)lassen. Ich weiß, es wird nicht leicht, aber ich bin ja nicht allein unterwegs.

Wir alle haben ab dem 1.1.2025 zweiundfünfzig Wochen zur Verfügung. Starten wir nicht mit vielen neuen Vorsätzen, sondern vertrauensvoll und gelassen in das neue Jahr!

Andrea Kublik

## Danke, Jakob!



Foto: Marcel Haischmann

**Unter Protest nahmen die Jugendlichen der Jungen Gemeinde die Ankündigung Jakob Schmidts entgegen, dass er zum Jahreswechsel seine Anstellung in der Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde niederlegt. Der Kirchenkreis Neukölln hat ihm eine gute berufliche Perspektive in der Jugendarbeit eröffnet. Außerdem wird er Religionspädagogik studieren und so eine Ausbildung fortsetzen, die ihm viele weitere berufliche Möglichkeiten eröffnet. Dafür wünsche ich ihm viel Schwung und Gottes Segen.**

Als Jugendlicher hat er sich von den Angeboten und Mitarbeitern hier in unserer Region begeistern und inspirieren lassen. In den letzten Jahren hat er selbst im Mitarbeiterteam dafür mitgesorgt, dass die Kinder beim Bibelcamp viel, viel Freude und Gemeinschaft erlebten, die Konfirmanden eine gute und anregende Konfizeit und die Jugendlichen einen geschützten Raum angeboten bekommen, um nicht nur zu chillen, sondern auch etwas miteinander auf die Beine zu stellen. Wie wichtig er in dieser Zeit für die Jugendlichen wurde, zeigen die Abschiedsworte, die sie für ihn gefunden haben:

**Danke, Jakob!** „Dafür, dass du immer ein offenes Ohr hattest und einem immer zugehört hast. Bei Problemen hattest du immer einen Ratschlag. Bei guten Nachrichten konntest du dich immer für einen mitfreuen. Du hattest immer beste Ideen und hast gute Laune verbreitet.“ (Livia)

**Danke, Jakob!** „Für deine immer gute Laune und lustigen Witze. Du hast einen immer zum Lachen gebracht.“ (Tobi)

**Danke, Jakob!** „Ich denke gern an die gemeinsame Zeit zurück und an die wundervollen Momente, die wir zusammen erlebt haben. Du bist ein klasse Freund.“ (Julian)

**Danke, Jakob!** „Für die schöne Zeit mit vielen toll geplanten Aktivitäten in der Gruppe. Es war immer lustig und schön, zur JG zu kommen und etwas gemeinsam zu erleben.“ (Stella)

**Danke, Jakob!** „Für die tolle Zeit bei der JG oder Tschechienfahrt und natürlich für die Planung von so vielen Aktivitäten, welche diese Zeit unvergesslich gemacht haben.“ (Luisa)

**Danke, Jakob!** Das sage auch ich im Namen unserer Kirchengemeinde - und von Herzen auch ganz persönlich, denn für eine kurze Zeit haben auch wir zusammengearbeitet und das hat mir Freude bereitet.

Gott segne deinen Weg!

Anja Grätz

Hallo KINDER !

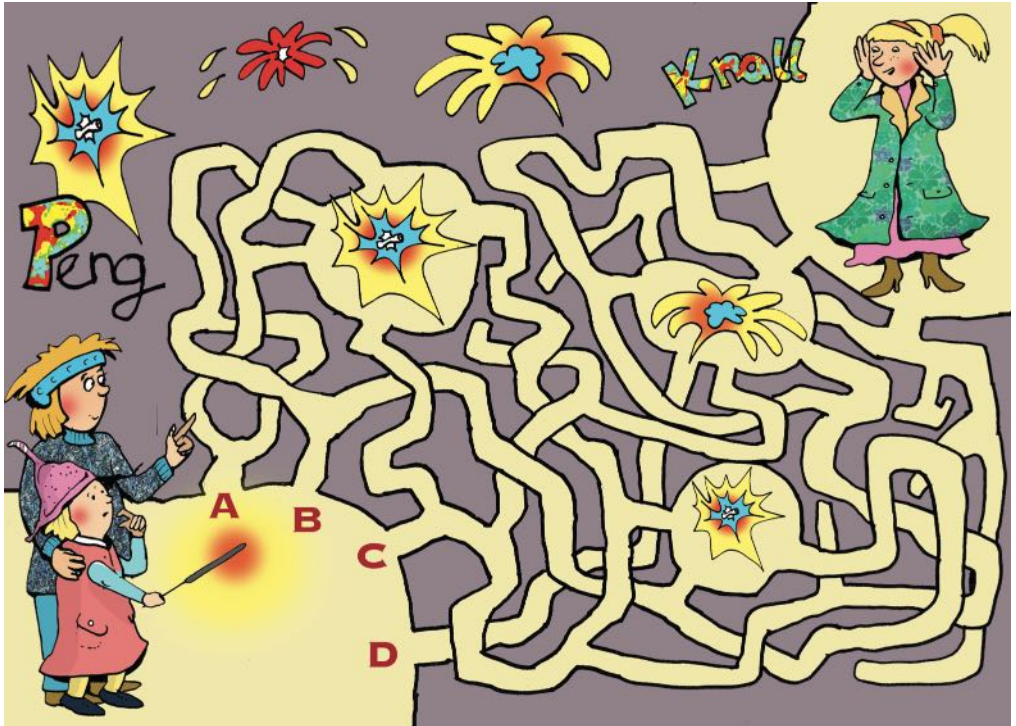


Bild: Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com)

### Wer hilft Lina?

Bis Mitternacht wachbleiben und dann auf die Straße gehen, um das neue Jahr zu begrüßen – wohl viele Kinder fiebern dem Silvesterabend entgegen. In anderen Religionen oder Kulturen wird Silvester ruhig gefeiert. In Spanien z.B. werden um Punkt Mitternacht zwölf Trauben gegessen. Gleichzeitig zum Glockenschlag werden die „12 Trauben des Glückes“ gegessen und somit hat man ein ganzes Jahr Glück. In Dänemark springt man um Mitternacht von den Stühlen, gemeinsam mit Freunden und Familienmitgliedern, um zu symbolisieren, dass man nun gemeinsam in das neue Jahr hineinspringt und es hoffentlich zusam-

men verbringt. Witzig, was es nicht alles so gibt auf der Welt und es gibt noch viel mehr an skurrilen Traditionen rund um Weihnachten und Silvester. Bei uns in Deutschland werden Raketen in die Luft geschossen, Blei gegossen oder Wunderkerzen angezündet. Lina fürchtet sich ein wenig vor den Böllern und Raketen. Sie mag lieber eine Wunderkerze, die knistert still vor sich hin. Zusammen mit ihrem Papa sucht sie einen Weg zu ihrer Mama durch die ganze Silvesterknallerei, um ihr einen guten Rutsch zu wünschen. Welchen Weg muss Lina nehmen, um keinem der gefürchteten Böllerschläge zu begegnen?

Eure Rike

## Liebe Gemeindemitglieder,

**als Queerreferent\*in des Kirchenkreises ist es mir ein großes Anliegen, immer wieder zu berichten, mit welchen Themen sich die Projektstelle für Queere Arbeit beschäftigt und ich möchte Ihnen regelmäßig einen Einblick in unterschiedliche Bereiche der kirchlichen Arbeit mit queeren Menschen geben.**

Heute möchte ich einen kleinen Einblick in queersensible Seelsorge geben und dazu ermutigen, mich bei Fragen sehr gerne zu kontaktieren.

### *Was bedeutet queersensible Seelsorge?*

„Queer“ kommt aus dem Englischen und wurde lange als Schimpfwort benutzt. Heute benutzen viele lesbische, schwule, trans- oder bisexuelle Menschen „queer“ als positive Selbstbeschreibung und meinen damit oft einen Sammelbegriff für alle, die nicht heterosexuell sind und/oder sich nicht dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht zugehörig fühlen. Seelsorge für queere Menschen bedeutet, den Menschen in all seinen Facetten zu sehen und dem Raum zu geben. Immer noch haben viele, gerade junge Menschen Angst davor, über ihre sexuelle oder geschlechtliche Identität zu sprechen. Und in der Gemeinde darüber zu sprechen ist immer wieder noch schwerer, da z. B. die Diskussion um Homosexualität als „Sünde“ immer noch geführt wird und queere Menschen sich bei uns nicht sicher fühlen. In der Seelsorge können die Menschen erleben, dass ihnen zugehört wird und ihre Ängste ausgesprochen werden können. Gleichzeitig vermittelt queersensible Seelsorge: „Du bist von Gott geliebt und deine sexuelle und geschlechtliche Identität ist gottgewollt - du bist gut so, genau wie du bist!“

*Was brauchen queersensible Seelsorger\*innen?*  
Wie auch für andere Kontexte ist es wichtig, Menschen aktiv zuzuhören und sie in ihren Situationen wahrzunehmen und nicht zu urteilen. Verschwiegenheit ist hier besonders wichtig und nur so können sich ungeoutete queere Menschen öffnen. Seelsorger\*innen sollten wichtige Begriffe zur sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt kennen und gleichzeitig im Bewusstsein haben, dass diese Begriffe unterschiedlich genutzt werden können. Es hilft immer wieder zu fragen „Was bedeutet dieser Begriff für Sie?“

Queere Menschen haben fast immer diskriminierende Situationen mit Institutionen, in der Familie oder auf der Arbeit erlebt. In der Seelsorge kann Raum geschaffen werden, wo der Schmerz darüber gefühlt werden darf und die Menschen nicht alleine damit bleiben müssen. Vor allem wenn es in Kirchengemeinden zu Verletzungen kam, ist es wichtig, im Seelsorgegespräch nicht vorschnell christliche Vergebung zu thematisieren und diese von Betroffenen zu erwarten, da diese Dynamik dem erlebten Schmerz nicht gerecht wird. Vielmehr sollte gesehen werden, welches großes Vertrauen der Kirche und kirchlichen Seelsorger\*innen in diesen Momenten trotzdem von Betroffenen entgegengebracht wird.

Queere Menschen brauchen Orte, an denen Vielfalt ganz selbstverständlich dazugehört und als Stärke begriffen wird: Im Gottesdienst, auf dem Gemeindefest und in den vielen Gesprächen, die es zwischen Tür-und-Angel gibt oder eben auch ganz besonders in der Seelsorge.

Sie möchten Ihre Gedanken mit mir teilen oder mich zu Ihnen in die Gemeinde einladen? Schreiben Sie mir gerne über [queer@ekbso.de](mailto:queer@ekbso.de) oder rufen Sie mich unter folgender Nummer an: 0155 60014564.

*Béla Dörr*

### Angebote für Kinder von 0-5 Jahren

#### ■ Krabbelgruppe Senfkörner

Die Krabbelgruppe trifft sich auf dem Spielplatz „Schnelle Holzwürmer“ in der Pohrtschen Siedlung in Eggersdorf, Ludwigstraße 1. Wir buddeln in der Sandkiste, machen Bewegungsspiele, singen miteinander und tauschen uns über das Elternsein und „Gott und die Welt“ aus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Einfach mal reinschnuppern! Wir freuen uns auf euch.

**dienstags, ab 9.30 Uhr**, auch in den Ferien  
Leitung: Maren Sendatzki und Birgit Rieckers  
E-Mail: [birgit.riekers@muehlenfliess.net](mailto:birgit.riekers@muehlenfliess.net)

#### ■ Kleinkinder-Gottesdienst

Einmal im Monat treffen sich die Klein- und Kindergartenkinder zu einem Gottesdienst.  
**monatlich donnerstags, 9.30 Uhr,**  
**im Gemeindehaus Petershagen**  
**Termine unter** [www.muehlenfliess.net](http://www.muehlenfliess.net)  
Kontakt: Beate Albrecht und Dagmar v. Eitzen  
Telefon: 033439 82219 oder 03341 2148336  
E-Mail: [kleinkindergottesdienst@muehlenfliess.net](mailto:kleinkindergottesdienst@muehlenfliess.net)

### Angebote für Kinder von 6-12 Jahren

#### ■ Christenlehre

Alle Kinder sind herzlich zur Christenlehre eingeladen. Hier wird gespielt, gesungen, gebacken, gebastelt und es werden gemeinsam biblische Geschichten erlebt.

■ **Vorschüler, 1. - 3. Klasse:**  
**dienstags, 15.15 - 16.00 Uhr**

■ **4. - 6. Klasse:**  
**donnerstags, 15.00 - 16.00 Uhr**  
**im Gemeindehaus Petershagen**  
Leitung: Friederike Sell

#### ■ Posaunenchor

Unterricht an Trompete, Posaune und Tenorhorn zum Hineinwachsen in das Ensemble.  
Termine bitte erfragen bei Martin Leue  
Telefon: 0160 4062936

#### ■ Flötenkreis · für Schulkinder im Gemeindehaus Petershagen

Termine bitte erfragen bei Ruth Heeg  
Telefon: 0177 3341275

#### ■ Kinder- und Jugendchor Ichthys

■ **Vorschulchor: mittwochs,**  
**15.30 - 16.00 Uhr** (auf Anfrage)

■ **Ichthys I (1. - 4. Klasse):**  
**mittwochs, 16.15 - 17.00 Uhr**

■ **Ichthys II (ab 5. Klasse):**  
**mittwochs, 17.15 - 18.00 Uhr**  
**im Gemeindehaus Petershagen**

**und in der Petruskirche**  
Leitung: Kantorin Eun-Hee Hwang  
Telefon: 0162 3756737  
[hwang@muehlenfliess.net](mailto:hwang@muehlenfliess.net)

### Für Konfirmanden und Jugendliche

#### ■ Junge Gemeinde donnerstags, 17.30 - 19.00 Uhr im Gemeindehaus Fredersdorf

Alle Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren sind herzlich zum Jugendkreis mit thematischen Abenden, Kochen, Spielen, zum Mitgestalten von Festen der Gemeinde sowie den jährlichen Jugendfahrten u.v.a.m. eingeladen  
Leitung: Pfarrerin Grätz, Friederike Sell, Jakob Schmidtke

**An schulfreien Tagen und in den Ferien  
machen die Gruppen für Kinder und  
Jugendliche Pause.**



■ **Konfirmandenzeit Klasse 7 und 8**  
**monatlich samstags, 10.00 - 14.00 Uhr**  
**im Gemeindehaus Fredersdorf**

Auch in diesem Jahr sind wieder alle Konfirmandinnen und Konfirmanden ganz herzlich zur Konfirmandenzeit eingeladen. Diese Zeit lebt von einem guten Miteinander. Deshalb freuen wir uns, euch einmal im Monat im Gemeindehaus Fredersdorf zu netten Gesprächen, thematischer Arbeit und natürlich nicht zuletzt auch zum gemeinsamen Mittagessen zu begrüßen.  
 Pfarrerin Grätz

**Termine:**

**7. Dezember, 18. Januar**

*Diakonie- und Gesprächskreise*

■ **Trauercafé**

**monatlich samstags, 10.00 Uhr,**  
**Gemeindehaus Petershagen**  
 Ein Gesprächsangebot für Menschen, die trauern  
 Termine bitte erfragen bei Kerstin Weigt  
 Telefon: 0170 8844029

■ **Hauskreis Mühlenfließ**

**2 x monatlich 19.00 – 21.00 Uhr**  
**Wechselnde Treffpunkte**  
 Zweimal im Monat trifft sich ganz unverbindlich eine kleine Gruppe Mühlenfließler und Mühlenfließlerinnen, die gemeinsam über Themen der Bibel sprechen, singen, Gedanken, die bewegen austauschen und beten.  
**Termine: 5. Dezember, 19. Dezember,**  
**2. Januar, 16. Januar, 30. Januar, 13. Februar,**  
**27. Februar**  
 Leitung: Sylvia Schwabe  
 Telefon: 0178 1708621

■ **Diakoniekreis**  
**am 18. Dezember, um 10.30 Uhr**  
**im Gemeindehaus Fredersdorf**  
 Leitung: Karin Alter

■ **Frauenhilfe, auch für Männer**  
**monatlich dienstags, um 15.00 Uhr,**  
**im Gemeindehaus Eggersdorf**  
**Termine: 17. Dezember, 21. Januar, 25. Februar**  
 Leitung: Pfarrerin Killat

■ **Gemeindenachmittag**  
**monatlich dienstags, um 14.30 Uhr**  
**im Gemeindehaus Vogelsdorf**  
**Termine: 30. November (Adventsnachmittag),**  
**14. Januar, 4. Februar, 4. März**  
 Leitung: Pfarrerin Grätz

■ **Zwischen Himmel und Erde**  
**monatlich freitags, 19.00 - 21.00 Uhr**  
**im Gemeindehaus Fredersdorf**  
 In diesem Gesprächskreis sprechen wir über Themen, die bewegen. Jedes Treffen ist in sich abgeschlossen, so dass sich wirklich jede und jeder herzlich eingeladen fühlen kann, ganz wie der Alltag des Lebens es erlaubt.  
**Termine: 20. Dezember, 3. Januar, 7. Februar**  
 Leitung: Sylvia Schwabe  
 Telefon: 0178 1708621

*Angebote für Frauen*

■ **Frauenkreis Fredersdorf**  
**monatlich dienstags, um 14.30 Uhr,**  
**im Gemeindehaus Fredersdorf**  
**Termine: 10. Dezember, 21. Januar, 11. Februar**  
 Leitung: Pfarrerin Grätz

### ■ Frauen im Gespräch · „Frauenfrühstück“



Eine Veranstaltung nur für Frauen – mit Frühstück, Vortrag und Gesprächen  
**monatlich samstags, 9.00 - 11.15 Uhr,**  
**im Gemeindehaus Fredersdorf**  
 Nächste Termine:

■ **14. Dezember: Adventliches - mit Musik, Gebäck und tollen vorweihnachtlichen Gesprächen**

Referentin: Anja Grätz

■ **4. Januar: Einer, der in die Natur sah - Caspar David Friedrich**

Referentin: Frau Schreppel

■ **1. Februar 2025: Fitter im Oberstübchen - Lebensmittel, Nährstoffe und Gewürze für bessere Hirnleistung**

Referentin: Axinia Voigtländer

Kostenbeitrag: 3 Euro

Leitung: Anke Voigt, Barbara Wiecha, Marlies Beutell (033439 533138)

Mail: ank.voigt@outlook.de

### ■ Handarbeitskreis

Der Handarbeitskreis trifft sich zur Zeit privat. Wenn Sie teilnehmen möchten, rufen Sie bitte Frau Rasch an.

Telefon: 0151 62856804.

### Kirchenmusik

#### ■ Posaunenchor

**Probe mittwochs, um 18.30 Uhr,**  
**im Gemeindehaus Eggersdorf**

Ausbildung und Unterricht nach Absprache

Leitung: Martin Leue

Telefon: 0160 4062936

E-Mail: Martin\_Leue@web.de

#### ■ Chor der Petruskirche

**Probe mittwochs, 19.30 - 21.00 Uhr,**

**Gemeindehaus Petershagen und Petruskirche**

Leitung: Kantorin Eun-Hee Hwang

#### ■ Kirchenchor Fredersdorf

**Probe montags, 19.30 - 21.00 Uhr,**  
**im Gemeindehaus Fredersdorf**

Leitung: Johannes Voigt

Telefon: 033439 575279 oder 0179 7813977

E-Mail: voigt.johannes@outlook.de

### Angebote für Senioren

#### ■ Kaffeeklatsch

**dienstags, 14.30 - 17.00 Uhr (außer feiertags)**

**im Gemeindehaus Fredersdorf**

Leitung: Barbara Matschiavelli und Team

Telefon: 033439 78122

#### ■ Seniorentanz

**montags, 12.30 Uhr,**

**im Gemeindehaus Fredersdorf**

Neue Tänzerinnen und Tänzer sind willkommen.

Leitung: Silvia Jackert

## Krabbelgruppe in Petershagen



Foto: Andrea Kublik

Gerne möchte ich diese Tradition wieder aufleben lassen! Ich heiße Ruth Heeg und bin gelernte Erzieherin, habe über zwanzig Jahre als Tagesmutter und zehn Jahre in der Kita "Paradieschen" gearbeitet. Jetzt bin ich als "Nanny" angestellt. Ich bin verheiratet und habe drei erwachsene Kinder und drei Enkelkinder. In der Kirchengemeinde Mühlenfließ unterstütze ich den Kinderchor und arbeite im Kindergottesdienst-Team mit. Kinder sind meine Berufung. Ich wünsche mir, dass ich Kontakte zwischen Eltern mit kleinen Kindern vermitteln, Fragen beantworten oder einfach nur zusammen klönen kann. Jemand, der das mit mir leiten würde, ist gerne willkommen. Losgehen soll es am **9. Januar, um 9.00 Uhr, im Gemeindehaus Petershagen**. Für Anregungen und Fragen stehe ich gerne unter 0177 3341275 zur Verfügung. Ich freue mich auf euch.

Ruth Heeg

## Winterhilfe für Menschen ohne Dach über dem Kopf



Foto: pixabay

**Der Winter steht vor der Tür und es wird wieder kälter. Gut ist es, wenn man ein Dach über dem Kopf hat und einen Platz, an dem man gut leben kann. Viele Menschen müssen an den Heizkosten sparen und können sich nicht ausreichend warme Kleidung kaufen.**

Wir bitten um warme Kleidung für Männer und Frauen. Benötigt werden feste Schuhe, Hosen, Pullover, Jacken und Anoraks. Ebenfalls benötigt werden ungetragene Unterwäsche und ungetragene Socken. Gern können Sie auch Sanitätsartikel wie Zahnpasta, Zahnbürsten, Seife und Deo spenden.

Deshalb bitten wir Sie, nicht mehr benötigte warme Kleidung zu spenden.

Die Berliner Stadtmission hilft obdachlosen und bedürftigen Menschen auf verschiedene Weise. Sie bietet Unterkünfte und Wärmestuben an und betreibt eine große Kleiderkammer. Hier können wir helfen.

Ihre Spenden können Sie im Gemeindebüro (Fredersdorf, Ernst-Thälmann-Straße 30a-b) während der Öffnungszeiten abgeben.

Wir danken Ihnen von Herzen!

Barbara Killat

## Sylvia Schwabe im Gespräch

**Seit 2003 ist Sylvia Schwabe in unserer Kirchengemeinde aktiv. Ehrenamtlich organisiert sie Veranstaltungen wie den Weltgebetstagsgottesdienst, den Hauskreis oder die Freitagsrunde "Zwischen Himmel und Erde". Hauptamtlich arbeitet sie in der Friedhofsverwaltung der Gemeinde.**

In diesem Jahr hat sie erfolgreich die Lektorenausbildung abgeschlossen, und wir durften ihr das eine oder andere Mal schon gespannt zuhören. Im September hat Sylvia nun auch noch mit dem Kirchlichen Fernunterricht begonnen, an dessen Ende auch ein Examen steht. Mich hat interessiert, wie sie zu diesem Entschluss gekommen ist, und ich habe ihr ein paar Fragen gestellt:

**Sylvia, was hat dich motiviert, nach der Lektorenausbildung mit dem Kirchlichen Fernunterricht weiterzumachen?**

Eine der Pastorinnen in der Lektorenausbildung hat alles so bildlich und verständlich erklärt, dass ich von den Geschichten der Bibel nochmal ganz neu angetan war. Und sie hat mit so viel Freude vom Kirchlichen Fernunterricht berichtet. Aber auch Pfarrerin Barbara Kilat und die Aussicht, einen Talar tragen zu dürfen, haben mich zusätzlich motiviert.

**Wie lange dauert die Ausbildung und wo findet sie statt?**

Die Ausbildung dauert 2½ Jahre und findet unter anderem in Meißen statt.

**Was hast du nach dem hoffentlich erfolgreichen Examen geplant?**

Ich möchte die ½-jährige Prädikantenausbildung in Berlin absolvieren - dann darf ich

den Talar tragen (*lacht*). Dafür ist der Kirchliche Fernunterricht die Vorbereitung.

**Gibt es ein besonderes Erlebnis aus der Lektorenausbildung?**

Sehr spannend fand ich, aus welchen verschiedenen Berufsgruppen die Teilnehmer der Lektorenausbildung kamen - vom Politiker und Rechtsanwalt, über Eisenbahner bis hin zur Physiotherapeutin und Friedhofsverwalterin. Und alle einte das Ziel, die Kirche am Leben zu erhalten. Uns ist aber auch klar, dass wir aufgrund des Personalmangels in naher Zukunft von einer Dienstkirche zu einer Ehrenamtskirche werden kommen müssen. Ein erster Schritt in diese Richtung war die Lektorenausbildung. Ich freue mich, dass noch fünf weitere Mitstreiter der Lektorenausbildung auch mit dem Kirchlichen Fernunterricht in Meißen weitermachen.

**Was ist dir persönlich im Hinblick auf unsere Kirchengemeinde Mühlenfließ wichtig?**

Dass wir als Gemeinde bereit sind, uns für Neues zu öffnen. Das heißt, zum Beispiel, andere Gottesdienstformen und -zeiten oder auch neue Veranstaltungen und Nutzungen unserer vier Kirchen auszuprobieren. Nur so können wir sie weiter erhalten und als Gemeinde wachsen.

Am 13. Dezember erhältst du in einer Taizé-Andacht in Vogelsdorf für deine Ausbildung Gottes Segen zugesprochen. Wir wünschen dir viel Erfolg bei der Ausbildung!

*Andrea Kublik*

## Süß und bitter

**Die Adventszeit hat begonnen mit all ihren Verlockungen und Angeboten. Süßfrüchte und Schokolade haben Saison.**



Foto: pixabay

Wissen Sie, dass diese Dinge nicht nur eine süße Seite haben? Dass z. B. Orangen oft unter unmenschlichen Bedingungen geerntet werden? Dass in Süditalien geflüchtete Menschen die Orangen unter sklavenähnlichen Bedingungen ernten? Kleinbauern in Italien sind auf diese Erntehelfer angewiesen, weil sie selbst unter dem Preisdruck von Supermarktketten stehen.

Ein Verein in Kalabrien (südliches Italien), SOS Rosarno, hat ein Konzept entwickelt. Er stellt den direkten Kontakt zwischen Bauern, Arbeitern und Einkaufsgemeinschaften her, ohne die Zwischenstufen des Handels. So erhalten Arbeiter und Bauern einen fairen Preis und können in Würde leben.

Eine ähnliche Initiative ist Crowdfarming (einfach mal googlen). Das ist eine Einkaufsplattform, die zwischen Bauern in Europa und den Endkunden vermittelt. Hier kann man äußerst leckere Früchte wie Orangen, Grapefruits, Avocados und noch viel mehr direkt vom Bauern beziehen. Da die Früchte ohne unnötig lange Handelswege unterwegs sind, können sie kurz vor der Reife gepflückt und verschickt werden, und kommen frisch und überaus lecker hier an.






Ähnlich sieht es bei Schokolade und Kakao aus. Auf den Plantagen in Westafrika ist zu oft noch Kinderarbeit verbreitet. Kein großer Schokoladenhersteller, der seinen Kakao aus Westafrika bezieht, kann bisher garantieren, dass in seinen Produkten keine Kinderarbeit steckt. Das Argument, dass Kinder damit ihre Familien unterstützen, zählt nicht – Kinder gehören in die Schule und nicht aufs Feld! Die Familien haben faire Löhne verdient, von denen sie auch leben können! Die Vielfalt an fair gehandelter Schokolade ist schon groß. Schaut hin, kauft bewusst!

*Maren Sendatzki*

## W A N N

## W A S

## W O

1. Dezember <i>1. Advent</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst 	Kirche Eggersdorf
	11.00 Uhr	Gottesdienst	Kirche Fredersdorf
8. Dezember <i>2. Advent</i>	11.00 Uhr	Familiengottesdienst  	Petruskirche Petershagen
		<i>Pfarrerin Grätz, Posaunenchor Eggersdorf</i>	
15. Dezember <i>3. Advent</i>	9.30 Uhr	Bibelbrunch im Advent 	Gemeindehaus Eggersdorf
		<i>Birgit Rieckers &amp; Team</i>	
	17.00 Uhr	Weihnachtsmusik im Kerzenschein 	Kirche Fredersdorf
		<i>Pfarrerin Grätz, Kirchenchor Fredersdorf</i>	
22. Dezember <i>4. Advent</i>	11.00 Uhr	Weihnachtsmusical  	Petruskirche Petershagen
		<i>Pfarrerin Killat, Chor Ichthys</i>	
24. Dezember <i>Heiligabend</i>	14.00 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel 	Kirche Vogelsdorf
		<i>Religionspädagogin Sell</i>	
	14.30 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel 	Kirche Eggersdorf
		<i>Pfarrerin Grätz</i>	
	15.00 Uhr	Weihnachtsmusical  	Petruskirche Petershagen
		<i>Diakon Böduel, Chor Ichthys</i>	
	16.00 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel 	Kirche Fredersdorf
		<i>Religionspädagogin Sell</i>	
	16.00 Uhr	Gottesdienst mit Posaunenchor 	Kirche Eggersdorf
		<i>Pfarrerin Killat</i>	
	17.00 Uhr	Gottesdienst 	Petruskirche Petershagen
		<i>Pfarrerin Grätz, Chor der Petruskirche</i>	
	17.30 Uhr	Gottesdienst 	Kirche Fredersdorf
		<i>Pfarrerin Killat, Kirchenchor Fredersdorf</i>	
	22.30 Uhr	Musikalische Weihnachtsandacht 	Kirche Eggersdorf
		<i>A. Gloss, R. Schwandt, M. Sendatzki, S. Zuch-Haischmann</i>	
	22.30 Uhr	Musikalische Weihnachtsandacht 	Kirche Fredersdorf
		<i>Pfarrerin Grätz, Kirchenchor Fredersdorf</i>	
	25. Dezember <i>1. Feiertag</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst
		<i>Pfarrerin Killat</i>	
26. Dezember <i>2. Feiertag</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst 	Kirche Vogelsdorf
		<i>Pfarrerin Grätz, Kirchenchor Fredersdorf</i>	
31. Dezember <i>Altjahresabend</i>	17.00 Uhr	Gottesdienst 	Petruskirche Petershagen
		<i>Pfarrerin Grätz</i>	

**W A N N****W A S****W O**

<b>5. Januar</b>	<b>9.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>	♀	<i>Gemeindehaus Eggersdorf</i>
<i>2. Sonntag n. Weihnachten</i>		<i>Pfarrerin Killat</i>		
	<b>11.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>	♀	<i>Kirche Fredersdorf</i>
		<i>Pfarrerin Killat</i>		
<b>12. Januar</b>	<b>9.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>	♀	<i>Kirche Vogelsdorf</i>
<i>1. Sonntag n. Epiphantias</i>		<i>Pfarrerin Killat</i>		
	<b>11.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>		<i>Petruskirche Petershagen</i>
		<i>Lektor Paetzold</i>		
<b>19. Januar</b>	<b>9.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>		<i>Neuenhagen</i>
<i>2. Sonntag n. Epiphantias</i>		<i>Pfarrer Täuber</i>		
	<b>16.00 Uhr</b>	<b>Andacht zum Ehrenamtstag</b>		<i>Kirche Altlandsberg</i>
		<i>Pfarrer Täuber</i>		
<b>26. Januar</b>	<b>14.30 Uhr</b>	<b>Bläsergottesdienst</b>	🎵 ☞	<i>Kirche Eggersdorf</i>
<i>3. So n. Epiphantias</i>		<i>im Anschluss Kaffeetrinken im Gemeindehaus</i>		
<b>2. Februar</b>	<b>11.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>		<i>Petruskirche Petershagen</i>
<i>L. So n. Epiphantias</i>		<i>Kanzeltausch, Pfarrer Täuber</i>		
<b>9. Februar</b>	<b>11.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>	♀	<i>Kirche Fredersdorf</i>
<i>4. So v. d. Passionszeit</i>		<i>Pfarrerin Killat</i>		
<b>16. Februar</b>	<b>9.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>		<i>Kirche Vogelsdorf</i>
<i>Septuagesima (GKR Rüste)</i>		<i>Lektorin Schwabe</i>		
	<b>11.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>	⚭	<i>Petruskirche Petershagen</i>
		<i>Lektorin Schwabe, mit Abenteuer-Baustelle</i>		
<b>23. Februar</b>	<b>9.30 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>	♀	<i>Kirche Eggersdorf</i>
<i>Sexagesimae</i>		<i>Pfarrerin Grätz</i>		
	<b>11.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>		<i>Kirche Fredersdorf</i>
		<i>Lektor Sell</i>		

⚭ Familienfreundlicher Gottesdienst · 🎵 Musikalischer Gottesdienst · ♀ Abendmahl · ☞ Kaffeetafel  
 ■ Eggersdorf · ■ Fredersdorf · ■ Petershagen · ■ Vogelsdorf

**■ Erinnern heißt Leben**

Auch für von Demenz betroffene Menschen und pflegende Angehörige in der Kirche Fredersdorf am 3. Dezember, 14. Januar, 4. Februar, 4. März jeweils um 10.30 Uhr  
 Leitung: Pfarrerin Grätz

**Gottesdienste in den Seniorenheimen****■ Pflegeheim Kläre Weist**

Leitung: Pfarrerin Killat  
 am 10. Dezember, 7. Januar, 4. Februar jeweils um 10.30 Uhr

**■ AWO Seniorenzentrum Clara Zetkin**

Leitung: Pfarrerin Killat  
 am 17. Dezember, 21. Januar, 25. Februar jeweils um 10.30 Uhr



**Herzliche Einladung zur Woche der ökumenischen Gastfreundschaft, die inhaltlich das Thema der Allianzgebetswoche aufnimmt.**

„Miteinander Hoffnung teilen“ ist ja wirklich ein gemeinsames Hauptstück unseres Glaubens, den wir auf so vielfältige Weise leben. Nach einem thematischen Impuls der gastgebenden Gemeinde werden wir unsere Glaubensvielfalt und unsere Glaubenserfahrungen miteinander im Gespräch wertschätzen. Und natürlich wird für das leibliche Wohl auch gesorgt.

Die Abende beginnen **jeweils um 19.00 Uhr.**

■ **13. Januar:** Katholische Gemeinde St. Hubertus, Elbestraße 46/47, 15370 Petershagen

■ **14. Januar:** Evangelische Gemeinde Mühlenfließ, Gemeindehaus Petershagen, Dorfplatz 1

■ **15. Januar:** Landeskirchliche Gemeinschaft, Schillerstraße 15, 15370 Fredersdorf

■ **16. Januar:** Verheißungskirchengemeinde Neuenhagen-Dahlwitz, Gemeindehaus Carl-Schmücke-Straße 13, 15366 Neuenhagen

■ **17. Januar:** Freie Evangelische Gemeinde Petershagen, Wilhelm-Pieck-Straße 31, 15370 Petershagen

**Friede und Hoffnung sei mit euch!**

Das wünschen Ihre Pfarrer S. Täuber, B. Killat und A. Grätz im Namen des ökumenischen Arbeitskreises

## Weltgebetstag 2025

Jedes Jahr, wenn der Gottesdienst des Weltgebets-tages zu Ende geht, steht die gleiche Frage im Raum: „Welches Land lernen wir im nächsten Jahr kennen?“



Mutter Tarani Napa mit Tochter Tevairangi Napa

Bild: weltgebetstag.de

Für 2025 haben Frauen der Cookinseln den Weltgebetstag für uns vorbereitet. Ihr Motto: „Wunderbar geschaffen!“

„Kia Orana!“ ... so begrüßen sich die Menschen auf den Cookinseln und wünschen sich ein langes und erfülltes Leben. „Kia Orana!“, sage auch ich und lade ganz herzlich zu unseren Vorbereitungstreffen für den **Weltgebets-tagsbrunch am 9. März 2025** ein. Wir wollen gemeinsam Gottesdienst feiern und anschließend die Köstlichkeiten der Cookinseln genießen. Wenn Sie Freude an der Gottesdienstplanung und -durchführung haben oder bei der Zubereitung der Speisen mithelfen möchten, melden Sie sich gerne bei mir im Gemeindebüro (Telefon 033439 – 51661).

Treffen der Vorbereitungsgruppe: 16. Januar, 30. Januar, 13. Februar und 27. Februar jeweils von 10.30 – 12.30 Uhr im Gemeindehaus Fredersdorf

*Sylvia Schwabe*



## Abenteuer-Baustelle 2.0

### **Wir wollen es wieder wagen!**

Alle, die sich schon einige Jahre der Mühlenfließgemeinde zugehörig fühlen, werden sich noch an unsere Abenteuer-Baustellen erinnern, die viele Jahre fester Bestandteil unserer Arbeit mit Kindern waren.

Unser Kindergottesdienstteam ist weiterhin motiviert, Kindern biblische Geschichten nahe zu bringen, zu singen, mit ihnen zu spielen, zu basteln, zu kochen und gemeinsam ins Gespräch zu kommen, kurz, eine tolle Gemeinschaft zu erleben.

Es soll eine Gelegenheit sein, längere Zeit miteinander zu verbringen, sodass es auch Freude macht, sonntags zur Kirche zu gehen!

Es wird um Brot und Salz gehen, um Süßes, Saures und Würziges, und um Kinder. Und was das alles mit Gottes Reich zu tun hat, erfahrt ihr am **16. Februar von 10.00 - 12.00 Uhr im Gemeindehaus Petershagen.**

Wir freuen uns riesig, wenn viele Kinder kommen und sind genauso neugierig wie ihr!

Wenn es noch Erwachsene oder Jugendliche gibt, die sich dabei engagieren möchten, spricht Friederike oder jemanden vom Kindergottesdienstteam an.

*Maren Sendatzki*



Bild zur Jahreslosung 2025: Frank Kirscheck

## Konfitag im Oktober: Reise in die Vergangenheit



Foto: Linda Zimmermann

**Mitte Oktober machten sich unsere zwei Konfirmandengruppen auf den Weg nach Berlin an einen wichtigen Ort der jüngeren deutschen Geschichte: in die Bernauer Straße.**

Dort befindet sich das große, sehr informative Areal der Gedenkstätte Berliner Mauer. „Fragt eure Eltern und Großeltern, wo sie vor 35 Jahren gelebt haben. Was hat sie beschäftigt? Was haben sie unter Freiheit verstanden?“ Diese Impulse hatte ich vor der Fahrt mitgegeben. Wie sich zeigte, gab es dazu in manchen Familien lebendigen Austausch.

Es war mir ein Anliegen, mit den Jugendlichen den Spuren der Berliner Mauer und ihrer Geschichte nachzugehen und zu entdecken, was friedlicher Protest unter bestimmten Bedingungen bewirken kann und wie wichtig unsere Kirche als geschützter Raum war - und ist. In der Kapelle der Versöhnung stimmten wir uns auf Ort und Thema ein. Mehrmals in der Woche wird dort mit einer Andacht an 140 Menschen erinnert, die beim Fluchtversuch ums Leben kamen. Frau Raschke aus dem Fredersdorfer Frauenkreis berichtete über ihre Erfahrungen in der Zeit des Mauerbaus und danach. Über die „Geisterbahnhöfe“, die nach dem Mauerbau entstanden, wurden wir bei einer spannenden Führung informiert. Nach einem Ausklang in der Kapelle ging es wieder heim.

## Brotzeit - Erntedank in unserer Gemeinde

**An gleich zwei Erntedanksonntagen waren unsere Kirchen wieder wundervoll geschmückt. Früchte, Blumen, Brot und Trauben, Mehltüten, Eier, Marmelade schmückten den Altar.**



Foto: Anja Grätz

Die Erntegaben und Spenden kamen wieder der Strausberger Tafel zugute. In allen vier Kirchen unserer Gemeinde wurde mit verschiedenen Schwerpunkten Erntedankgottesdienst gefeiert. In Petershagen waren besonders die Familien eingeladen, in Eggersdorf musizierten die Posaunen, in Fredersdorf steuerte der Kirchenchor seine herrliche Musik bei. Und auch in Vogelsdorf war es schön und lebendig.

In diesem Jahr schmückten zwei besonders schöne Bäckerbrote den Altar. Das Petershagener Brot spendierte von der leider seit Sommer geschlossenen Bäckerei Hinz. Das Fredersdorfer Altar Brot (Foto) stammte aus der Backstube der Bäckerei Noebe. Danke für diese so liebevoll bereiteten Gaben!

Anja Grätz

## „Zeichen der Hoffnung“



Foto: Evangelischer Kirchenkreis Berlin Süd-Ost

**Das Richtfest für die neue Kita auf dem Butenfeld in Fredersdorf-Vogelsdorf am 27. September war ein guter Tag. Am Ende durften auch die Sektorkorallen knallen.**

In seinem Grußwort betonte Hans-Georg Furian, dass es gerade in den aktuell herausfordernden Zeiten für die ev. Kirche ein wichtiges Signal sei, in Gebäude und Infrastruktur zu investieren und sprach von einem „Zeichen der Hoffnung“, ganz konkret und für alle sichtbar. Bürgermeister Thomas Krieger dankte für den zügigen Bau und wünschte der Kita viel Erfolg. Kitakoordinatorin Astrid Groth wies darauf hin, dass sich Eltern, die sich für einen Kitaplatz interessieren, bereits jetzt unverbindlich auf eine Vormerkliste setzen lassen können. Dem Aufruf, Namensvorschläge für die neue Kita einzureichen, waren Dutzende gefolgt. Man habe nun, freute sich Astrid Groth, die Qual der Wahl.

Zur Grundsteinlegung im April wurde noch in der Erde gegraben. Nun musste Superintendent Furian in luftige Höhe steigen, um den letzten Nagel selbst einzuschlagen. Möge der Bau weiterhin so gut gedeihen und ein Segensort für Kinder werden.

*Jürgen Bosenius*

## Sommer, Sonne, Moldau...

49 Teilnehmer aus den evangelischen Kirchengemeinden Mühlentrieb und Neuenhagen-Dahlwitz, davon vier hauptamtliche Betreuer, zwei ehrenamtliche Begleiter, fünf engagierte Jugendliche als Teamer, in fünf Kleinbussen verteilt und das Gepäck rauf auf unseren riesigen Fahrradanhänger. Ja, auch in diesem Jahr heiß es wieder: Ab nach Tschechien zu Dana und Samuel! Es kommt uns so vor, als würden wir „Nach-Hause-kommen“. Raus aus den Bussen und rein ins Abenteuer.



Foto: Marcel Haischmann

Dieses Mal ohne unseren Pfarrer Rainer, dafür aber mit Pfarrerin Anja Grätz und Sylvia Schwabe, die für uns gekocht hat. Wirklich, das Essen war fünf Sterne wert. Wir haben, wie jedes Jahr bei Dana und Samuel, einem Ehepaar, das ca. eine Stunde von Prag weg wohnt, auf einem großen Gelände übernachtet bzw. gelebt. In der Nähe befindet sich auch ein kleiner Moldauarm, wo wir jeden Tag gebadet haben. Das Wetter war wie Sylvias Essen: fantastisch.

Das Thema der diesjährigen Tschechienfahrt lautete: „Rassismus - Hautnah“. Mir haben besonders die Workshops gefallen. Zum Beispiel haben wir unter Anleitung von Marcel Haischmann und Justus Schönberner einen Film über Rassismus gedreht. Alle Filme waren super, also wenn das Hollywood sehen würde! Auch einen Camp Song haben wir geschrieben mit eigener Melodie und Text. Ich habe immer noch den Ohrwurm: „Sommer, Sonne, Moldau, es geht wieder los. Reden, lachen, singen, komm' doch mit aufs Floß“. Einen Kochworkshop, T-Shirt-bemalen-Workshop und Workshop, bei dem man eigene Seife hergestellt und dazu einen Seifenbeutel gestrickt hat, gab es auch.

An Abendaktivitäten hat es uns nie gefehlt. Wir hatten eine Party, wo das Motto lautete: „Kinderfotos“. Wir sollten uns wie auf einen unserer Kinderfotos anziehen. Das war sehr witzig. Lagerfeuerabende und Nachtbaden gab es auch im Programm. Ein Krimidinner hatten wir auch, wobei man sagen muss, dass man um mich wenig getrauert hat, sondern es wurde sehr, sehr viel dabei gelacht.

Prag durfte natürlich nicht fehlen und aufgrund unseres Themas sind wir in eine Synagoge gegangen, die aber heute nur noch als Museum dient. An den Wänden der Synagoge waren alle Namen von den durch die Nazis ermordeten Juden. Es war erschütternd, denn alle Wände waren beschriftet mit Namen.

Es war mal wieder eine schöne und erlebnisreiche Fahrt. Und wenn ich mir die Fotos angucke, um welche für den Artikel rauszusuchen, denke ich immer wieder gerne zurück. Alle waren glücklich: man musste sich nicht verstellen, man konnte einfach so sein, wie man ist, denn alle waren wie eine Gemeinschaft. Tschechien ist eine Fahrt, bei der man einfach mal so sein kann, wie man ist und an nichts denken muss. Und ich bedanke mich im Namen der Jungen Gemeinde und der frisch Konfirmierten bei allen, durch die dies erst Wirklichkeit wurde. Vielen Dank!

*Finn Bank*

## Radposaunenfahrt



*Posaunenchor Eggersdorf and Friends vor der Kirche  
Neuküstrinchen August 2024*

*Foto: Posaunenchor*

Auch in diesem Sommer waren Bläserinnen aus dem Posaunenchor Eggersdorf und befreundeten Bläserchören wieder auf „Radposaunenfahrt“. Für 15 Tage ging es mit dem Instrument auf dem Rücken und dem Fahrrad unterm Hintern über die Märkische Höhe ins Oderbruch und durch den Barnim zurück. Untergebracht werden die Musikerinnen seit jeher meist bei Menschen in den besuchten Kirchengemeinden. Hier haben sich langjährige Bekanntschaften und Freundschaften entwickelt. Tagtäglich wurden

in den besuchten Orten Ständchen für Ältere und Kranke gespielt. Und ebenso täglich erklang in der Dorfkirche der selbst gestaltete Bläsergottesdienst mit dem Thema „HERRlichkeit“. Die Kollekten dieser Gottesdienste waren zum Großteil bestimmt für den ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst Märkisch-Oderland. Über 2.600 Euro kamen durch die Spendenbereitschaft vieler Gottesdienstbesucher für die Ausbildung ehrenamtlicher Sterbegleiter zusammen. Herzlichen Dank! Der Bläsergottesdienst erklingt in langer Tradition noch einmal am letzten Januar-Sonntag um 14.30 Uhr in der Eggersdorfer Kirche. Über Ihr und Euer Kommen freuen wir uns. Ebenso über Kuchenspenden für das anschließende gemeinsame Kaffeetrinken.

*Martin Leue, Posaunenchor*

## Ökumenischer Glaubensabend



**Das Themas Flucht und Asyl ist zum Instrument in den aktuellen politischen Wahlkämpfen geworden. Anstatt aber über die Beseitigung der Fluchtursachen in den Herkunftsländern oder über Anstrengungen bei der schnellen Integration nachzudenken, gibt es inzwischen geradezu einen Überbietungswettbewerb bei der Schließung von Grenzen, bei der Einschränkung gesellschaftlicher Teilhabe für Geflüchtete und bei deren schneller Abschiebung.**

Höchste Zeit für eine Versachlichung der Debatte auf der Grundlage unserer christlichen Glaubensentscheidung.

Für mehr Informationen zu Flüchtlingsschutz und Kirchenasyl war dazu Pfarrer Bernhard Fricke, Vorsitzender von Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg e.V., am 11. Juli zu einem Ökumenischen Glaubensabend unter dem Titel „Kirchenasyl - Gemeinden bieten Hilfe“ in das Gemeindehaus Petershagen eingeladen worden.

Asyl in der Kirche e. V. steht für ein Netzwerk für Gemeinden, die Flüchtlingen Zuflucht ermöglichen wollen. Gemeinsam ist allen beteiligten Gemeinden, dass sie sich durch ihren christlichen Glauben verpflichtet sehen, Menschen vor einer Abschiebung zu schützen, wenn begründete Zweifel an einer gefahrlosen Rückkehr bestehen.

Sie stellen sich zwischen die bedrohten Flüchtlinge und die Behörden, um eine nochmalige Prüfung des Falls zu erreichen und eine Abschiebung zu verhindern.

Der Abend bekam neben der großen Sachkunde des Referenten zusätzliches Gewicht dadurch, dass Pfarrer Sven Täuber aus Neuenhagen über eigene Erfahrungen mit dem Kirchenasyl für einen russischen Kriegsdienstverweigerer berichten konnte. Außerdem waren Mitarbeiter der regionalen Migrationsberatung der Caritas in der Lage, die Situation verschiedener Gruppen von Migranten rechtlich differenziert einzuordnen.

Die Bibel weist uns auf die Schwachen, Schutzbedürftigen und Unterdrückten hin und fordert unsere Nächstenliebe.

Jesus sagt: „Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war ein Fremder, und ihr habt mich aufgenommen.“ (Matthäus 25, 35)

*Burkhard Paetzold*

## Chorfahrt 2024 nach Dresden



Foto: S. Schmidt

**Das alljährliche Wochenende, von vielen Chormitgliedern ersehnt, fand vom 11. bis 13. Oktober in der „Evangelischen Tages- und Freizeitstätte Dresden“ statt.**

Die Anfahrt erfolgte individuell mit privaten PKWs oder mit dem FlixBus. Viele der 16 Teilnehmer mussten sich durch Stau und Feierabendverkehr kämpfen. Bei der ersten Chorprobe sorgte Eun-Hee zunächst für Entspannung mit dem Liederbuch „Humor im Chor“, das während des Wochenendes noch mehrfach genutzt wurde. Bei dem Kartenspiel „Improvisation“, war unsere pantomimische, gestische sowie akustische Geschicklichkeit gefragt.

Ausgeruht und gestärkt konnten wir am Sonnabendvormittag gründlich proben. Nach

dem Mittagessen fuhren wir mit dem Bus nach Dresden Neustadt. Am Goldenen Reiter reizten Sonnenschein und dunkelblauer Himmel zum ersten Gruppenfoto. Weiter ging es über die Augustusbrücke, von dort bestaunten wir die kürzlich eingestürzte Carolabrücke. Die Zeit bis zur gemeinsamen Besichtigung des „Grünen Gewölbes“ verging bei Einkäufen, Kaffeetrinken und Eisessen sowie einem Ausblick von der Frauenkirche schnell. Mit Hilfe der modernen Medien verlief die individuelle Rückfahrt problemlos. Ein Wurfspiel lockerte die abendliche Chorprobe auf. Geplaudert wurde anschließend nicht nur an diesem Abend, sondern bei jeder Gelegenheit.

Den sonntäglichen Gottesdienst erlebten wir in der evangelisch-lutherischen Kirche Dresden Bad Weißer Hirsch. Unser Chor trug zur feierlichen Umrahmung bei. Die Predigt hielt Pfarrer Beyer, der uns im Anschluss auf einige Besonderheiten der 1888-1889 erbauten Kirche hinwies. Am auffälligsten sind die im Altarraum farbig gezeichneten Figuren „Gemeinschaft der Gläubigen“ von Gerda Lepke.

Den krönenden Abschluss bildete das Mittagessen im Luisenhof, dem Balkon Dresdens.

Wir danken unserer Chorleiterin Eun-Hee Hwang und Monika Glaubitt für das schöne Wochenende.

*Christa Daus, Chorsängerin*

## ... das Kinderbibelcamp



„Kirchenparcour“: die Kinder hatten viel Spaß

## ... die Familienfreizeit



Eine duftige Truppe



Keine Angst vor dem Dunkel



Badespaß am Steg



Zeit zum Chillen und Spielen



Zeit zur Besinnung

# BESTATTUNGEN

## D. Schulz



**Tag- und Nachtdienst**  
☎ (03342) 36 910

- *Vorsorge zu Lebzeiten*
- *Erladigung aller Formalitäten*
- *Überführungen in alle Orte*
- *breites Angebot – preiswert*

15370 Petershagen - Eggersdorfer Str. 42 a ☎ (033439) 8 19 81

**ATRIUM**  
BESTATTUNGEN

**Tag und Nacht**  
**Tel. 033439 8808**

**Am Bahnhof 2**  
**15370 Fredersdorf-Vogelsdorf**  
[www.atrium-bestattungen.de](http://www.atrium-bestattungen.de)

**Montag - Freitag 9.00 - 16.00 Uhr**  
Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung

*Ihr seriöser Berater in der Vorsorge und zuverlässiger Begleiter im Trauerfall*



## Kastanien-Apotheke



Frank Ausserfeld  
Ernst-Thälmann-Straße 16  
15370 Fredersdorf  
Telefon: (03 34 39) 63 69

**Öffnungszeiten:**  
Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr  
Sa 8.00 - 13.00 Uhr



Häusliche Krankenpflege  
 Häusliche Kinderkrankenpflege  
 Beratung und Hilfe zur Pflege  
 Ambulante OP-Nachsorge  
 Hauswirtschaftliche Versorgung  
 Mobiler Mittagstisch



**BENDEL**  
 Häusliche Kranken-  
 und Seniorenpflege

Rita Bendel Häusliche Krankenpflege  
 Wilhelmstraße 2  
 15345 Petershagen/Eggersdorf  
 Telefon (0 33 41) 4 42 04

Bürozeiten:  
 Montag - Freitag 8.00 - 16.00 Uhr  
 und nach Vereinbarung



Vision Partner

Spezialist für optimale  
 Brillenanpassung  
 mit Video-Infral® von  
 Zeiss  
 Besser Sehen mit  
 i.Scription®  
 Kontaktlinsen  
 Brillenservice

**Brillen-Krug**

seit 1950

**Fachgeschäft für Augenoptik**

Brillen-Krug GbR

15370 Petershagen, Lindenstr. 18

Tel./Fax 033439/59208

www. optik-brillenkrug.de

Filiale Strausberg: 15344 Strausberg, Prötzeler Chaussee 1 Tel./Fax: 03341/250020 ☎  
 Filiale Müncheberg: 15374 Müncheberg, Ernst-Thälmann-Straße 71 Tel./Fax: 033432/538 ☎  
 Filiale Altlandsberg: 15345 Altlandsberg, Berliner Allee 37D Tel.: 033438/70835 Fax: 033438/70838 ☎

Maler- und Lackierermeister

**A. Frede** Malerfachbetrieb

- Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
- Fußbodenverlegearbeiten



15370 Petershagen • Dr.-Manasse-Str. 48  
 Tel./Fax: (033439) 5 36 77 • Mobil: 0172 / 309 96 62  
 Büro: 18 45 00 • www.malerfachbetrieb-frede.de

---

 ∞ **Getauft wurden**


---

Lieselotte Reeh, Fredersdorf  
 Kurt Riesner, Petershagen  
 Fjella Malie Margarete Fajerski, Fredersdorf  
 Kjell Lias Fajerski, Fredersdorf

---

 ∞ **Den Segen zur Goldenen Hochzeit erhielten**


---

Hans-Wolf und Susanne Frieda Irma Ebert, Fredersdorf  
 Detlev Richard Karl und Kirsten Silvia Groß, Fredersdorf

---

 ∞ **Mit kirchlichem Segen wurden bestattet**


---

Annelies Johanna Kranich, Petershagen, 101 Jahre  
 Günter Karl Walter Fink, Berlin, 85 Jahre  
 Ella Helga Kotzan, Fredersdorf, 90 Jahre  
 Ingrid Ida Joseffa Müller, Vogelsdorf, 83 Jahre  
 Herbert Swiderski, Berlin, 80 Jahre  
 Ursula Charlotte Böttcher, Vogelssdorf, 88 Jahre



Foto: Nadja Schock

**Redaktionskreis:** Ebert · Grätz · Killat · Kublik · Mokoß · Radzimanowski · Schock · Schwabe · Sturhahn

Die Verfasser der Beiträge sind für deren Inhalt verantwortlich.

**Kontakt:** Kirchenbüro Mühlenfließ

**Redaktionsschluss:** 06.11.2024

**Anzeigen-Koordinierung:** über Kirchenbüro Mühlenfließ

**Auflagenhöhe:** 13.500 · **Druck:** Die GemeindebriefDruckerei



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

**GBD**

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)



Foto: pixabay

**Er gehört zum Weihnachtsfest wie Lebkuchen, Christbaumkugeln und Weihnachtsmärkte – der Weihnachtsstollen. Hier ein kleiner Exkurs in die Geschichte.**

Ursprünglich war der Stollen eine Fastenpeise, die lediglich aus Wasser, Mehl und Öl bestand – also nach heutigen Maßstäben eher wenig mit einem Weihnachtsstollen gemein hatte. Erstmals erwähnt wurde ein Gebäck mit der Bezeichnung „Stollen“ in einem Innungsprivileg Heinrichs I. von Grünberg, Bischof in Naumburg, aus dem Jahr 1329. Danach mussten sich die Naumburger Bäcker unter anderem verpflichten, am Weihnachtsabend zwei lange weiße Brote – genannt Stollen – aus einem halben Scheffel Weizen (das sind ca. 38 Liter, also rund 25 Kilogramm) als Abgabe zu leisten.

Anfang des 17. Jahrhunderts galt Siebenlehn neben Torgau und Naumburg als Hochburg der Weihnachtsstollen. Zu dieser Zeit gelangte das Rezept ebenfalls in die kurfürstliche Residenz Dresden und zu den dort ansässigen Bäckern, die sich 1636 auch prompt beim Kurfürsten darüber beschwerten, dass die Bäcker aus Siebenlehn den Dresdener Markt mit ihren Produkten überschwemmt. 1648 erteilte deswegen der Kurfürst den

Dresdner Bäckern das Stollenmonopol, das beinhaltete, dass zur Zeit des Striezelmarktes die Bäcker aus Siebenlehn die Stadt nicht betreten durften.

Einen Stollen der besonderen Art, der aber in der Grundrezeptur schon eher unserem heutigen Gebäck ähnelte, wurde während des Zeithainer Lustlagers, einer Truppenschau von August dem Starken, hergestellt und am 29. Juni 1731 – also mitten im Sommer – an die sächsischen Truppen verteilt. Je nach Quelle beinhaltete der Teig 18 Scheffel Mehl, 82 Schock Eier (4920 Stück), 360 Kannen Milch, 1 Tonne Butter und 1 Tonne Hefe. Weitere Zutaten werden nicht erwähnt. Das Ergebnis soll ein ca. 13 Ellen langes Exemplar gewesen sein – je nach Umrechnung etwa 10 Meter. Im Jahr 1994 buken die Dresdner Bäcker zum Gedenken an den 300. Jahrestag der Thronbesteigung August des Starken einen ähnlichen Superstollen – und seitdem gehört auch das wieder zur Dresdner Stollentradition.

Im Laufe der Zeit experimentierten die Bäcker mit zahlreichen Gewürzen und Zutaten, woraus die unterschiedlichen – heute bekannten – Varianten wie Butterstollen, Mandelstollen oder Quarkstollen entstanden.

Übrigens: der Name „Stollen“ soll sich vom althochdeutschen „stollo“ ableiten, was so viel wie Stütze oder Pfosten bedeutet – entsprechend der Form des Backwerks. Viel schöner scheint mir die Deutung, dass die Form an das gewickelte Jesuskind und der Überzug aus Puderzucker an die weißen Windeln erinnern.

In diesem Sinne: Guten Appetit und ein schönes Fest

*Nadja Schock*

**Samstag · 7. Dezember · 18 Uhr · Petruskirche Petershagen**

**Festliche Bläsermusik zum 2. Advent**

Ökumenisches Bläserkonzert mit der Blaskapelle St. Hubertus, dem Posaunenchor Eggersdorf und den Bläsern der landeskirchlichen Gemeinschaft Fredersdorf e. V.

Leitung: Sebastian Aehlig und Martin Leue

**Sonntag · 8. Dezember · 18 Uhr · Petruskirche Petershagen**

**Weihnachtskonzert mit dem Männerchor „Flora“ e. V.**

Leitung: Matthias Deblitz

**Samstag · 14. Dezember · 16 Uhr · Petruskirche Petershagen**

**Country-Weihnacht**

Tickets: 033439 79957 oder [ronnysiewert@yahoo.de](mailto:ronnysiewert@yahoo.de)

**Sonntag · 15. Dezember · 17 Uhr · Kirche Fredersdorf**

**Weihnachtsmusik im Kerzenschein**

Anne Bretschneider, Sopran, Kinderchor (einstudiert von Anke Voigt), Instrumentalisten und der Kirchenchor Fredersdorf

Leitung: Johannes Voigt

**Donnerstag · 19. Dezember · 18 Uhr · Kirche Eggersdorf**

**Weihnachtskonzert mit dem Gemischten Chor Strausberg e. V.**

Leitung: Wilfried Staufenbiel

**4. Advent · 22. Dezember · 11 Uhr · Petruskirche Petershagen**

**Heiligabend · 24. Dezember · 15 Uhr · Petruskirche Petershagen**

**Weihnachtsmusical „Die Räuber von Bethlehem“**

von Markus und Jonas Hottiger, Instrumentalisten, Kinder- und Jugendchor „Ichthys“ und Elternchor

Leitung: Ruth Heeg, Eun-Hee Hwang

MUSIK  
IN DER  
KIRCHE



Wenn nicht anders angegeben, ist der Eintritt frei.  
Eine Spende wird erbeten.

Pferdeschlitten ·  
Foto: Anja Grätz